

Schweizer Marktstudie Nachhaltige Anlagen 2024

Zusammenfassung

Haupt-
sponsoren



RAIFFEISEN



Schroders



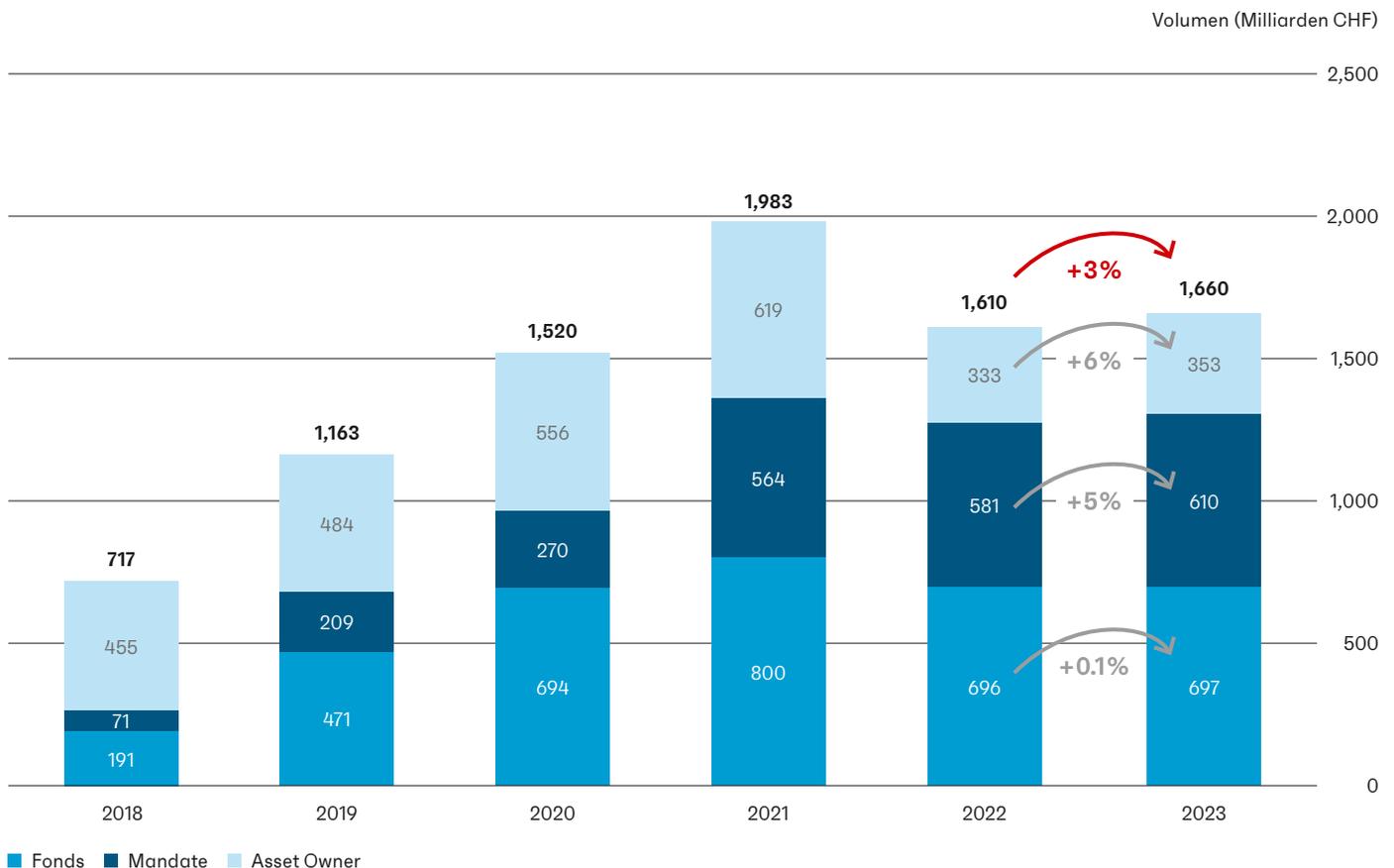
Zusammenfassung

Die Schweizer Marktstudie Nachhaltige Anlagen 2024 gibt einen Überblick über Anlagen mit Nachhaltigkeitsbezug in der Schweiz. Sie beleuchtet alle Anlagen, die einen oder mehrere nachhaltige Anlageansätze anwenden, und verschafft anhand verschiedener Perspektiven auf das gesamte nachhaltigkeitsbezogene Anlagevolumen Klarheit über die verschiedenen Qualitäten nachhaltigkeitsbezogener Anlagen. Während in der Schweiz und in der EU die Diskussionen um den Begriff der «Nachhaltigen Anlagen» noch nicht abgeschlossen sind, tragen die verschiedenen Perspektiven der SSF-Marktstudie 2024 dazu bei, die notwendige Transparenz über nachhaltigkeitsbezogene Anlagen im Schweizer Markt zu schaffen. Die diesjährige Studie zeigt deshalb auf, wie die Gesamtheit der nachhaltigkeitsbezogenen Anlagen auf der Grundlage einer Kombination von Anlageansätzen, der Definition der AMAS-Selbstregulierung und der im Februar 2024 veröffentlichten Eurosif-Methodik klassifiziert wird.

Entwicklung der Anlagevolumen mit Nachhaltigkeitsbezug

Das gesamte Anlagevolumen mit Nachhaltigkeitsbezug ist zwischen 2022 und 2023 von CHF 1'610 Milliarden auf CHF 1'660 Milliarden gestiegen. Nach dem deutlichen Rückgang der nachhaltigkeitsbezogenen Anlagevolumen im letzten Jahr entspricht dies einer Wachstumsrate von 3%. Dieser Anstieg der gesamten nachhaltigkeitsbezogenen Anlagen ist geringer als die allgemeine Marktentwicklung von rund 15% im Jahr 2023. Die wahrscheinlichen Gründe für diesen Unterschied sind erstens, dass die Teilnehmer ihre Messmethoden für nachhaltigkeitsbezogene Investitionen verbessert haben, was dazu führte, dass im Vergleich zum Vorjahr geringere Volumen gemeldet wurden, insbesondere für Stewardship-Ansätze. Zweitens gaben einige Teilnehmer an, dass sie keine Anlagen mehr melden, die nur Ausschlüsse oder ESG-Integration als nachhaltigen Anlageansatz verwenden.

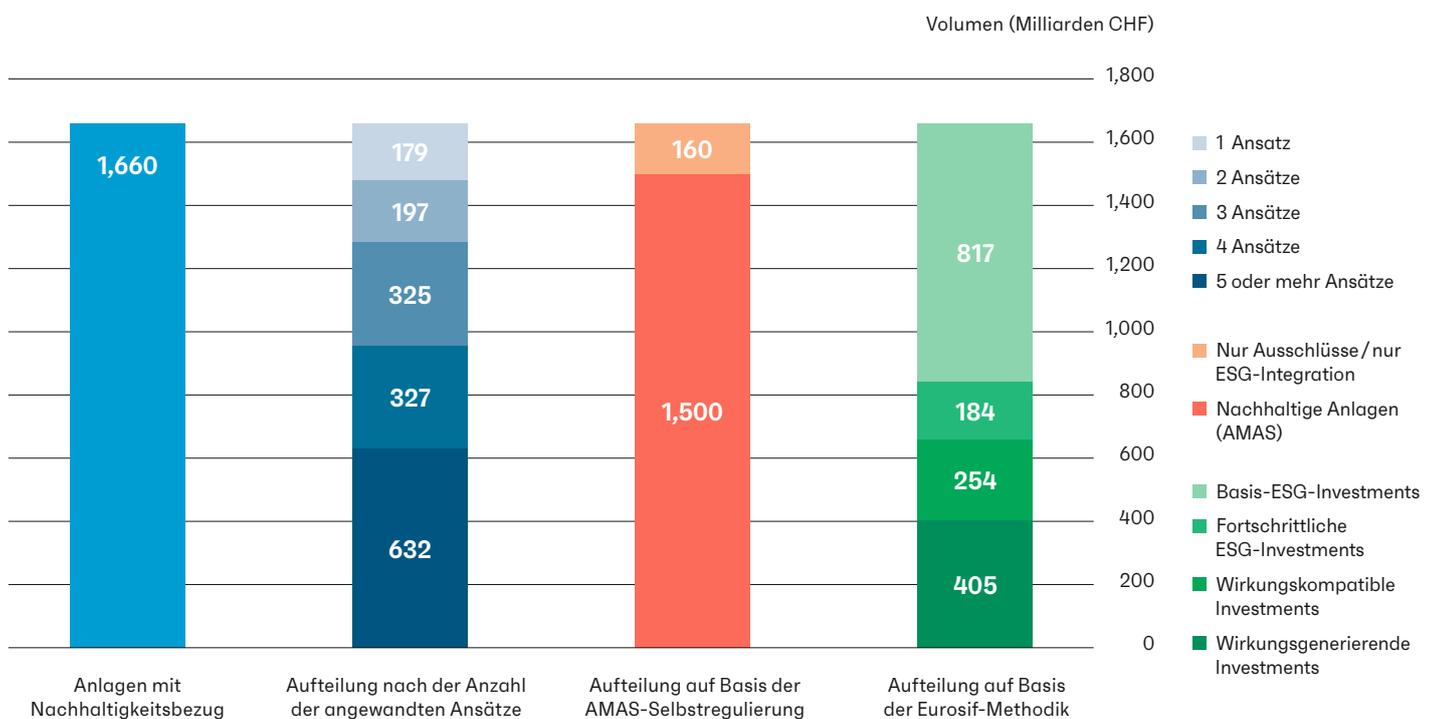
Entwicklung von Anlagen mit Nachhaltigkeitsbezug in der Schweiz (in Milliarden CHF)



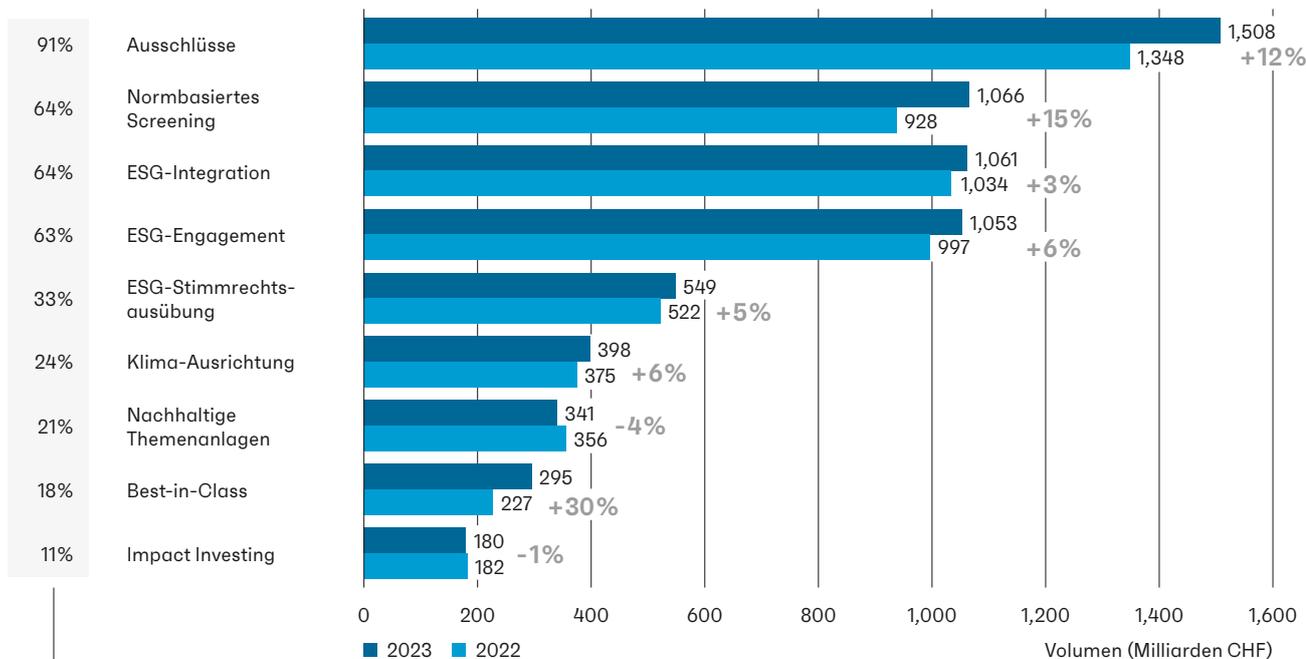
In der diesjährigen Studie beleuchten wir erneut das gesamte nachhaltigkeitsbezogene Anlagevolumen aus drei Blickwinkeln (siehe Abbildung unten): (1) der Kombination von Ansätzen (zweiter Balken), (2) der Definition nachhaltiger Anlagen in der AMAS-Selbstregulierung (dritter Balken) und (3) der transitionsorientierten Eurosif-Methodik (vierter Balken). Bei der Kombination von Ansätzen wird das Gesamtvolumen auf Basis der Anzahl der verwendeten Ansätze eingeteilt, die die Grundlage für die SSF-Markstudie bilden. Die AMAS-Definition zieht vom gesamten Schweizer nachhaltigkeitsbezogenen Anlagevolumen die Volumen ab, die nur Ausschlüsse oder ESG-Integration anwenden. Die Eurosif-Methodik unterscheidet vier Anlagekategorien, die sich in den Ambitionen unterscheiden, zu einem nachhaltigen Wandel beizutragen: Basis-ESG-Investments, fortschrittliche ESG-Investments, wirkungskompatible Investments und wirkungsgenerierende Investments, wobei letztere das höchste Anspruchsniveau haben.

Die diesjährigen Ergebnisse zeigen, dass die Marktteilnehmer auf die laufenden Diskussionen über nachhaltige Anlagen reagieren, indem sie die Anzahl der verwendeten nachhaltigen Anlageansätze erhöhen und wobei sich gleichzeitig die Verwendung von nur einem Ansatz reduziert hat. Dies spiegelt sich auch in einem höheren Anteil nachhaltiger Anlagen im Sinne der AMAS-Selbstregulierung wider (90% in diesem Jahr gegenüber 86% im Vorjahr). Die auf der Eurosif-Methodik basierenden Ergebnisse zeigen einen überraschend hohen Anteil an wirkungsgenerierenden Investments (24% aller nachhaltigkeitsbezogenen Volumen). Dies lässt sich vor allem dadurch erklären, dass immer mehr Marktteilnehmer über wirksame Engagementstrategien als Mechanismus für den Impact von Anlagen berichten. Obwohl in allen drei Perspektiven unterschiedlich gemessen, zeigen die Ergebnisse, dass die Ausgereiftheit nachhaltiger Anlageansätze im Vergleich zum letzten Jahr zugenommen hat. Dies ist höchstwahrscheinlich auf die anhaltenden Diskussionen darüber zurückzuführen, was die Bezeichnung «Nachhaltige Anlagen» verdient.

Unterschiedliche Perspektiven auf Anlagen mit Nachhaltigkeitsbezug im Schweizer Anlagemarkt (in Milliarden CHF)



Entwicklung von nachhaltigen Anlageansätzen (in Milliarden CHF) (n=79)



Anteil des Gesamtvolumens an nachhaltigkeitsbezogenen Anlagen, der gemäss dem jeweiligen Ansatz verwaltet wird (in %)

Die Entwicklung der nachhaltigen Anlageansätze zeigt, dass die meisten Ansätze mit einer Rate zunahm, die höher oder gleich hoch war wie der Gesamtanstieg der nachhaltigkeitsbezogenen Anlagevolumen (3%). Dies bestätigt, dass die Teilnehmer mehr Kombinationen von Ansätzen verwenden, was zu einem Anstieg ihrer kombinierten Nutzung führt. Der Ansatz Klima-Ausrichtung zeigt mit einem Anstieg von 6% weiterhin seine Relevanz, obwohl es sich um einen relativ neuen Ansatz handelt, der in der letztjährigen Marktstudie eingeführt wurde. Nachdem nachhaltige Themenanlagen und Impact-Investments im letzten Jahr stark zugenommen hatten (um 86% bzw. 80%), waren sie in diesem Jahr leicht rückläufig (4% bzw. 1%).

Alle Anlageklassen spielen weiterhin eine Rolle

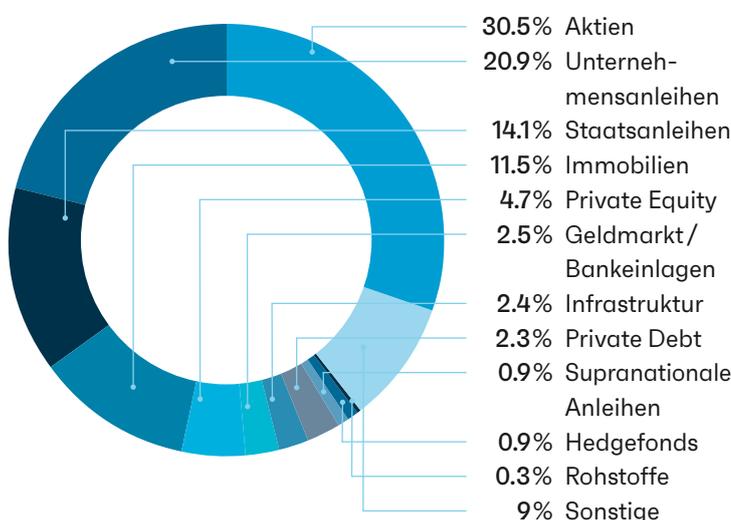
Im Einklang mit den Ergebnissen der vergangenen Jahre sind nachhaltigkeitsbezogene Anlagen in allen Anlageklassen, einschliesslich öffentlicher und privater Assets, relevant. Aktien, Unternehmensanleihen, Staatsanleihen und Immobilien sind weiterhin die wichtigsten Anlageklassen. Während die Anteile von Aktien und Immobilien im Vergleich zu 2022 zurückgegangen sind, ist der Anteil von Unternehmens- und Staatsanleihen leicht gestiegen. Zusammen machen diese Anlageklassen rund 77% des Gesamtvolumens aus. Die Anteile aller anderen Anlageklassen sind deutlich kleiner, während Infrastruktur, Geld-/Einlagenpapiere, supranationale Anleihen und Rohstoffe absolute Zuwächse verzeichneten.

Regulatorische Entwicklungen in der Schweiz und in der EU

Das Schweizer Parlament und der Bundesrat haben ihre Aktivitäten zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens in nationales Recht intensiviert. Die neuen Rechtsvorschriften gelten für die gesamte Wirtschaft und tragen dazu bei, dass die Schweizer Energiewende gelingt. In Bezug auf den Finanzsektor ist die Schweizer Regulierungslandschaft weiterhin fragmentiert und bietet keine verbindlichen nachhaltigkeitsbezogenen Rechtsvorschriften, die in allen Bereichen des Finanzsektors gelten.

Die sich ständig weiterentwickelnde EU-Regulierung bezüglich Sustainable Finance ist Teil des Massnahmenpakets der EU, welches den Aufbau einer grünen Wirtschaft unterstützt und einen internationalen Standard festlegen soll. Die enge Verknüpfung der Taxonomie, der Offenlegungsverordnung (Sustainable Finance Disclosure Regulation – SFDR) und der Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung für Unternehmen (Corporate Sustainability Reporting Directive – CSRD) ist einer der Gründe, weshalb die Erfüllung der entsprechenden Offenlegungs- und Berichtspflichten die Unternehmen vor zahlreiche Herausforderungen stellt. Mit der breit angelegten Konsultation zur Überprüfung der SFDR versucht die EU, Meinungen über die Nützlichkeit und Kompatibilität der derzeitigen Anforderungen einzuholen.

Verteilung der Anlageklassen für nachhaltigkeitsbezogene Investitionen (in %) (n=76)



Spezialthemen

Der Beitrag des Immobiliensektors zum Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft ist in den Fokus vieler Anleger gerückt, zumal Anleger nun direkte ökologische und soziale Vorteile mit den Renditeerwartungen an ihre Immobilienportfolios verbinden können. Auf der Grundlage der von der AMAS im Jahr 2022 veröffentlichten Umweltindikatoren für Immobilienfonds wurde erneut die Akzeptanz der entsprechenden Indikatoren erhoben. Die meisten Befragten mit Immobilienanlagen erheben Daten zu den fünf Hauptindikatoren (Energimix, Energieverbrauch, Energieintensität, Treibhausgasemissionen und Intensität der Treibhausgasemissionen).

Auf globaler Ebene haben nachhaltigkeitsbezogene Fremdkapitalinvestitionen – z. B. grüne, soziale, nachhaltige und sustainability-linked Anleihen – in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Die Marktstudie zeigt, dass 64% aller Befragten in solche Instrumente investiert haben, was einen leichten Anstieg gegenüber dem letztjährigen Anteil von 61% bedeutet. Ein separater Beitrag im englischen Gesamtreport beleuchtet den Schweizer Markt für Anleihen mit Nachhaltigkeitsbezug und die identifizierten Hindernisse für weiteres Wachstum.

Die Berücksichtigung des Klimawandels bei Anlagen ist nach wie vor der Mainstream: 87% der Befragten berücksichtigen den Klimawandel zumindest bei einigen ihrer Anlagen ausdrücklich. In diesem Jahr zeigen die Daten, dass bereits 43% der Befragten ihre Anlagen auf Unternehmen mit glaubwürdigen Transitionsplänen konzentrieren, was ein hohes Interesse an der Transition der Wirtschaft zeigt.

Dies ist das dritte Jahr in Folge, in dem wir Fragen zu den Massnahmen der Anleger im Bereich der biologischen Vielfalt gestellt haben. Wiederum befolgt nur eine Minderheit der Asset Manager (24%) einen oder mehrere der Biodiversitätsstandards. Elf Asset Manager (22%) haben eine systematische Analyse der negativen und positiven Auswirkungen auf die biologische Vielfalt im Zusammenhang mit ihrem Anlageportfolio durchgeführt, und 13 Asset Manager (25%) berücksichtigen bei ihren Anlageentscheidungen Risiken im Zusammenhang mit der biologischen Vielfalt. Die Ergebnisse sind ähnlich wie im letzten Jahr und spiegeln die Tatsache wider, dass die Branche noch nicht in der Lage ist, das Thema Biodiversität vollständig zu messen, geschweige denn es in die Anlageprozesse zu integrieren, da es derzeit an Daten und etablierten Rahmenwerken fehlt.

Ausblick

Was unter dem Begriff «Nachhaltige Anlagen» zu verstehen ist, wird in der Schweiz und in anderen Ländern weiter intensiv diskutiert. Der regulatorische Kontext für Sustainable Finance in der Schweiz und der EU entwickelt sich daher weiter und wird immer komplexer. So könnte in der EU die Überarbeitung der SFDR-Stufe 1 zu einer neuen nachhaltigkeitsbezogenen Klassifizierung für Finanzprodukte führen. In der Schweiz könnte der laufende Prozess zur Umsetzung der Position des Bundesrates zur Verhinderung von Greenwashing ebenfalls zu neuen Selbstregulierungen der Branche oder anderen wichtigen Entwicklungen führen.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig, Transparenz über die aktuelle Entwicklung der Anlagen mit Nachhaltigkeitsbezug zu schaffen. Die SSF-Marktstudie wird weiterhin sowohl bekannte als auch neue Blickwinkel nutzen, um Einblicke in vergangene Trends und neue Entwicklungen im Schweizer Markt für nachhaltige Anlagen zu geben.

Liste der Sponsoren

Hauptsponsoren



RAIFFEISEN



Schroders



Unterstützer

 abrDN




J. Safra Sarasin

 PICTET
1805

The SIX logo is the word 'SIX' in a bold, red, sans-serif font. The 'S' and 'I' are connected, and the 'X' is formed by two overlapping 'L' shapes.


UNION BANCAIRE PRIVÉE

Impressum



Herausgeber:
Swiss Sustainable Finance



Forschungspartner :
Sustainable Finance Research Group,
Universität Hamburg /
Advanced Impact Research (AIR) GmbH

Autoren

Timo Busch
Sustainable Finance Research Group, University of Hamburg

Eric Pruessner
Lead Senior Researcher, Advanced Impact Research (AIR)
Doctoral Researcher at the University of Hamburg

Christopher Bock,
Senior Researcher, Advanced Impact Research (AIR)

Hendrik Kimmerle
Senior Project Manager, Swiss Sustainable Finance

Katja Brunner
Director Legal & Regulatory, Swiss Sustainable Finance

Sabine Döbeli
CEO, Swiss Sustainable Finance

Übersetzung: Anke Bryson (a:text)
Gestaltung: frei – büro für gestaltung, Zurich | freigestaltung.ch
Coverbild: Christian Reichenbach

Zürich, Juni 2024

Haftungsausschluss

Dieses Dokument wurde von Swiss Sustainable Finance in Zusammenarbeit mit der Sustainable Finance Research Group der Universität Hamburg und der Advanced Impact Research (AIR) GmbH (nachfolgend «die Parteien») erstellt. Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen (nachfolgend «die Informationen») beruhen auf Quellen, die als verlässlich angesehen werden können. Die Parteien haben alle angemessenen Massnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass die in diesem Dokument enthaltenen Informationen vollständig, genau und aktuell sind. Die Parteien geben weder eine explizite oder implizite Zusicherung oder Gewährleistung hinsichtlich der Informationen und lehnen hiermit folglich ausdrücklich jegliche rechtliche Haftung und Verantwortung gegenüber Personen oder Körperschaften ab, die dieses Dokument verwenden oder konsultieren.

Ausführliches Impressum siehe englische Vollversion der Studie.